



I - Schule

### **Mittelfreigabe für die Anschaffung von smart boards für städtische Schulen**

<b>Gremium</b>	<b>Status</b>	<b>Datum</b>	<b>Beschlussqualität</b>
Ausschuss für Schule und Soziales	Ö	25.05.2011	Entscheidung

#### **Beschlussentwurf:**

Der Ausschuss für Schule und Soziales begrüßt die Anschaffung von smart boards für die städtischen Schulen. Die in der Ratssitzung am 29.03.2011 im Zusammenhang mit der Beratung und Beschlussfassung über die Haushaltssatzung 2011 mit Haushaltsplan und Anlagen zunächst gesperrten Ansätze in Höhe von insgesamt 60.000 € werden zugunsten des einzurichtenden Arbeitskreises freigegeben.

#### **Finanzielle Auswirkungen:**

Keine zusätzlichen finanziellen Auswirkungen.

#### **Demografische Auswirkungen:**

Jede Investition im Bereich Bildung/Schule kann nur positive Auswirkungen auf die demografische Entwicklungen haben.

#### **Begründung:**

Im Haushaltsplan 2011 sind erstmalig bei den Investitionsmaßnahmen für die städtischen Schulen Mittel bereitgestellt zur Anschaffung sogenannter smart boards. Für die 5 Grundschulen Albert-Schweitzer, Kreuzberg, Oberklüppelberg, Agathaberg und Wipperfeld und die Alice-Salomon-Förderschule sind je 4.000 €, für die Grundschulen St. Antonius und St. Nikolaus je 6.000 € und für die 3 weiterführenden Schulen (Hauptschule, Realschule, Gymnasium) je 8.000 € veranschlagt, also insgesamt 60.000 €.

In der Ratssitzung am 29.03.2011 wurde im Zusammenhang mit der Beratung und der Beschlussfassung über die Haushaltssatzung 2011 mit Haushaltsplan und Anlagen unter Buchstabe i) einstimmig die Sperrung dieser Ansätze zugunsten des Ausschusses für Schule und Soziales beschlossen. Im Fachausschuss soll das Konzept unter Einschluss der Aspekte Folgekosten (z.B. für technischen Support) / Betreuung und Gesamtbedarf in den Folgejahren vorgestellt werden. Die Schulleitungen (Sprecher) der Schulen sind in die Beratung einzubeziehen.

Ein Gespräch mit den Schulleitungen u.a. zur Anschaffung von smart boards hat am 12.05.2011 stattgefunden. Alle Schulen wollen ihre haushaltsmäßig bereitgestellten Anteile nutzen, um damit in die smart board Anschaffung einzusteigen bzw. diesen Bereich auszubauen. Denn aus eigenen schulischen Mitteln haben die Alice-Salomon-Schule und die KGS St. Antonius bereits 2 smart boards angeschafft. Beide Schulen haben sehr gute Erfahrungen mit der Lieferung und Betreuung durch die beauftragte Firma gemacht, übrigens die gleiche Firma, welche auch für die entsprechende Ausstattung des St. Angela Gymnasiums mit smart boards verantwortlich ist. Deswegen wollen sich auch die anderen städtischen Schulen diesem System anschließen, was Sinn macht und sowohl beim Preis als auch beim support Vorteile bringt.

Im Schulleitergespräch wurde deshalb vereinbart, in einem Arbeitskreis aus Schulleitungen, dem Netzwerkbetreuer der städtischen Schulen und der Verwaltung wie folgt vorzugehen:

1. eine umfassende Präsentation abzusprechen, um Informationen über die verschiedenen technischen Möglichkeiten, die Preise, die Folgekosten und die Betreuung zu bekommen,
2. ggfls. weitere Beratungen in den einzelnen Schulen zu vereinbaren,
3. die weiteren vergaberechtlichen Schritte mit dem Rechnungsprüfungsamt zu klären und
4. die konkreten Bestellungen so schnell wie möglich vorzunehmen. Dabei soll berücksichtigt werden, dass einige Schulen Interesse haben, über die städtische Bestellung hinaus weitere smart board Anschaffungen aus dem Schuletat bzw. über Fördervereinsmittel zu finanzieren.

Zur Ausschusssitzung selbst ist es unmöglich, das erbetene Konzept unter Einschluss der Folgekosten und des Betreuungsbedarfes in den Folgejahren aufzustellen. Dies hängt ganz wesentlich von dem noch einzuholenden und auszuwertenden Angebot ab.

Insofern sollte der Ausschuss auf eine kompetente und richtige Entscheidung des Arbeitskreises vertrauen und die Freigabe der Mittel zu dessen Gunsten beschließen.

Voraussetzung für die konkrete Anschaffung der smart boards ist die Freigabe der veranschlagten Mittel durch die Kommunalaufsicht.